

Zweitwohnungssteuer

Auswertung der Reaktionen nach Versendung der Anschreiben

Mit Schreiben des Steueramtes vom 25.11.2004 wurden 7.745 volljährige Personen, die einen Nebenwohnsitz in Wuppertal gemeldet hatten, auf die mögliche Einführung einer Zweitwohnungssteuer hingewiesen.

Bis heute gab es hierzu über 3.000 telefonische, persönliche und schriftliche Nachfragen.

Vom 01. November 2004 bis 31. März 2005 wurden

1.001 Nebenwohnsitze abgemeldet
610 Nebenwohnsitze in Hauptwohnsitze umgewandelt.

Die Einwohnerzahl Wuppertals hat sich in den letzten Jahren wie folgt entwickelt:

Datum	Einwohnerzahl
31.12.2003	365.136
31.12.2004	362.816
31.03.2005	361.639

Mit Stand 31.03.05 sind noch 4.825 volljährige Personen mit Nebenwohnsitz in Wuppertal gemeldet.

Hierbei sind viele Personen, die aus beruflichen Gründen Wuppertal verlassen haben und ihren „Nebenwohnsitz“ als Kinderzimmer im Elternhaus in Wuppertal beibehalten möchten. Außerdem haben die Reaktionen ergeben, dass sehr viele geistig behinderte Bürger – mit amtlich bestellter Vormundschaft - bei den Eltern oder in Einrichtungen mit Nebenwohnsitz gemeldet sind. In diesen Fällen (insgesamt etwa 50 % der 4.825 Personen) würde keine Steuerpflicht eintreten, da keine Verfügungsgewalt über einen Wohnsitz besteht.

Außerdem gibt es noch Personen, die erst eine Ratsentscheidung abwarten wollen, bevor sie den Nebenwohnsitz abmelden.

Fazit: Das Steueramt geht davon aus, dass noch schätzungsweise 500 Nebenwohnsitze in Hauptwohnsitze umgewandelt werden könnten, darüber hinaus wird bei Einführung der Zweitwohnungssteuer mit etwa 2.000 Steuerfällen gerechnet. Dies würde bei jeweils geschätzten 25 m² Wohnfläche, 5 EUR/m² monatlicher Kaltmiete und einem Steuersatz von 10 v.H. eine zusätzliche Steuereinnahme von jährlich rund 300.000 EUR bedeuten.

Die Verwaltung beabsichtigt, für die Sitzung des Rates am 27.06.2005 die Einführung der Zweitwohnungssteuer vorzuschlagen.